

# 30 JAHRE 30 PAARE



## GEMISCHTES DOPPEL



Ausstellung mit Foto-Porträts von  
Brandenburger Ost-West-Paaren  
30 Jahre nach der (Wieder-) Vereinigung.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Wiedergründung des Landes Brandenburg.

# 30 Jahre 30 Paare

~

## Hintergrund

Mit dem Zusammenbruch des sozialistischen Regimes in der DDR und der Grenzöffnung im November 1989 im Ergebnis der Friedlichen Revolution wurde der Weg für die Vereinigung von BRD und DDR geebnet, die ein Jahr später erfolgte.

Sie markiert den Beginn eines politischen, gesellschaftlichen und strukturellen Transformationsprozesses, der bis heute andauert und besonders die Neuen Bundesländer betrifft. Unter ihnen nimmt das Land Brandenburg durch seine Ausdehnung und die Wechselwirkungen mit der als Enklave im Landesinneren liegenden Bundeshauptstadt Berlin, jedoch eine besondere Stellung ein.

Während Brandenburger Städte und Gemeinden im sogenannten »Berliner Speckgürtel« von der Hauptstadtnähe profitieren und wachsen, kämpfen entferntere Landkreise seit der Wende mit dem Niedergang ihrer Industriestandorte und deren Folgen wie Abwanderung (shrinking cities) und politischer Radikalisierung.

Nach der Wiedervereinigung setzte allgemein aber auch eine »Wanderbewegung« ein. Ehemals Westdeutsche ließen sich im Zuge des »Aufbau Ost« in den Neuen Bundesländern nieder, ehemalige DDR-Bürger zog es in der Hoffnung auf bessere Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in die Bundesländer der vormaligen BRD. Bei der sukzessiven Durchmischung von ost- bzw. westsozialisierten Bürgern ergaben sich beinahe zwangsläufig auch Vereinigungen auf privater Ebene, in Form »gemischter« Paare.

Seit den 90ern reflektieren Sozialwissenschaftler, Schriftsteller und Journalisten über die emergenten Konstellationen aus West-Mann und Ost-Frau und umgekehrt. Vor zehn Jahren, d.h. zwanzig 20 Jahre nach der Wiedervereinigung bezeichnete der damalige Beauftragte für die neuen Bundesländer, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) Ost-West-Paare als »Vorbild für das zusammenwachsende Deutschland«. Und der Soziologe Thomas Kornbichler behauptet: »Die Gesellschaftssysteme waren zwar gegensätzlich, die Deutschen in Ost und West sind es aber nicht. In 40 Jahren deutscher Teilung ändern sich nicht der charakterlichen Grundzüge eines Volkes. Die Gemeinsamkeiten überwiegen bei weitem die Unterschiede.«

~

## Fokus und Ziele

Dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung spürt ein paritätisch besetztes Ost-West-Team aus Künstlern des Potsdamer Kunst und Kreativhauses Rechenzentrums in den 16 Landkreisen Brandenburgs nach solchen »Gemischten Doppeln«.

Fotografisch und in Interviews gehen sie der Frage nach, ob und wenn ja wie, sich die unterschiedlich geprägte Herkunft noch immer bemerkbar macht, welche Relevanz sie für Beziehungen, Alltag, Umgebung und deren Transformationsprozesse be-

# 30 Jahre 30 Paare

sitzt und welche Rolle die jeweilige (alte oder neue) Heimatregion dabei spielt. Dabei entstehen 30 farbige Porträts von Ost-West-Paaren in ihrer jeweiligen Umgebung .

Unter anderen wird untersucht bzw. (in Hinblick/Rückblick auf die demokratischen Entwicklungen im Land Brandenburg und in der Hauptstadt Potsdam) erfragt :

- Ob und inwiefern vermeintliche Spuren der systembedingt unterschiedlichen Prägungen in Ansichten, Verhalten, Wertvorstellungen etc. (noch) eine Rolle spielen.
- Erweisen sich Ost-West-Paare tatsächlich als Hoffnungsträger des Zusammenwachsens? Nehmen sie Probleme wahr, die nicht auf individuellen Charaktermerkmalen, sondern der unterschiedlichen Prägung fußen?
- Wie wurde aus den jeweiligen Partner-Perspektiven die Friedliche Revolution und die Wendezeit 1989/90 wahrgenommen, ohne die ihre aktuelle Partnerschaft undenkbar wäre? Und wie der erste Kontakt mit einem Vertreter des anderen Staates?
- Welche Bedeutung hatten/haben Alltagserfahrungen und Mentalitäten der Zeit vor und während der Wende damals und heute?
- Welche Einstellungen haben Ost-West-Paare zu den grundlegenden Spielregeln des politischen und gesellschaftlichen Zusammenlebens? Gehen die Partner dabei konform? Das Fragezeichen besagt schon, dass es auch anders sein könnte.
- Rückblick: Was ist in den 30 Jahren vor allem im Land Brandenburg geleistet worden?
- Sind für die brandenburgischen Paare die Unterschiede zwischen West und Ost dreißig Jahre nach dem Ende der Teilung Deutschlands noch immer spürbar?

Ziel ist, durch eine Ausstellung im öffentlichen Raum insgesamt mindestens 250 000 Bürger\*innen zu erreichen, um die Diskussion über die demokratischen Entwicklungen und Prozesse in den letzten 30 Jahren im Land Brandenburg anzuregen. Mithilfe einer Ausstellung im öffentlichen Raum werden Impulse gesetzt, um einer breiten Bevölkerung Teilhabe zu ermöglichen.

# 30 Jahre 30 Paare

~

## **Ausstellung**

Die Ergebnisse des Projektes werden im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zur Wiedergründung des Landes Brandenburg vom **5. September bis zum 4. Oktober** in Form einer Fotoausstellung im öffentlichen Raum präsentiert. Es werden ca. 20 Paare aus den Landkreisen und 10 Paare aus der Hauptstadt Potsdam abgebildet.

Die Fotos werden auf großformatigen Bildbänken, auf denen die Besucher verweilen können, mit farbigen, doppelseitigen und wasserfesten Fototafeln (140x140cm, s. Abbildung Seite 5) gezeigt. **Jede Fototafel wird mit einem kurzen Zitat aus den Fragebögen der Fotografierten versehen.**

~

## **Interviews**

Die Autorin Christine Anlauff wird begleitend zu der Fotoausstellung fünf Interviews mit ausgewählten Paaren des Projektes durchführen.

Als Medienpartner möchten wir die Tageszeitung Potsdamer Neueste Nachrichten (PNN) für eine Artikelreihe mit den Interviews gewinnen.

~

## **Das Team**

Das Konzept des Projektes ist es, dass alle Bereiche paritätisch mit Ost- und West-Kreativen besetzt sind.

### **Idee & Konzept & Projektleitung:**

Anna Dejewska-Herzberg *[östlich der Oder]*

Verena Postweiler *[West]*

### **Fotografie:**

Michael Lüder *[Ost]*

Natascha Zivadinovic *[West]*

### **Texte // Interviews:**

Christine Anlauff *[Ost]*

### **Design:**

Verena Postweiler (Büro 311) *[West & Ost]*

# 30 Jahre 🌈 30 Paare

~

## Format:

Bildbänke aus Beton (2m lang x 1m breit x 0,43m tief) mit Edelstahlkonstruktion als Bildträger.

Bildtafel/Bildträger (1,4m x 1,4m). Ausdruck auf Latexfolie, kaschiert.



# 30 Jahre 30 Paare

~

## **Ort:**

Marstall beim Filmmuseum, Potsdam

~

## **Zeitplan:**

Juni – Juli 2020

Entstehung der Porträts

Juli – August 2020

Gestaltung der der Fototafeln und der Werbemittel

5. September – 4. Oktober 2020

Präsentation der Fotoausstellung im öffentlichen Raum in Potsdam

Vernissage: 05.09.2020

Mitte Oktober – November

Abwicklung des Projektes

~

## **Förderer:**

Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung und die ProPotsdam.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung SPI und Landeshauptstadt Potsdam.